



**Fortschreibung des Konzepts  
der Stadtbücherei Bornheim  
2020 – 2025**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Ausgangssituation - Zahlen, Daten, Fakten, ...</b> .....	<b>4</b>
2.1 Steckbrief der Stadtbücherei .....	4
2.2 Medien, Ausleihen, Veranstaltungen .....	4
Medienbestand .....	4
Ausleihen .....	5
Veranstaltungen .....	6
2.3 Unterbringung .....	7
2.4 Personal .....	7
2.5 Finanzen .....	8
2.6 Ergebnisse Umfrage 2020 .....	8
<b>3. Umfeldanalyse</b> .....	<b>9</b>
3.1 Demographische Entwicklung .....	9
3.2 Altersstruktur .....	9
3.3 Bildungswesen (Kitas, Schulen, Familien- und Erwachsenenbildung) .....	10
Kindertagesbetreuung .....	10
Quelle: (Sitzungsvorlage 096/2019-4, KIBIZ-Meldung) .....	10
Schulen .....	10
Offene Ganztagschulen (OGS) .....	10
Familien- und Erwachsenenbildung .....	10
3.4 Büchereien .....	11
3.5 Kultur- und Freizeitangebote .....	11
3.6 Entwicklungen und Trends im Bibliothekswesen überregional .....	11
Bibliotheksstärkungsgesetz .....	11
Bibliothek als „Dritter Ort“ .....	12
Bibliothek als autonome Einrichtung – eine „Open Library“ .....	13
<b>4. Handlungsfelder</b> .....	<b>13</b>
4.1 Leseförderung .....	13
4.2 Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz .....	14
4.3 Bereitstellung eines umfassenden und unabhängigen Medien- und Informationsangebots .....	14
4.4 Ort der sozialen und kulturellen Begegnung .....	15
<b>5. Ressourcen zur Umsetzung</b> .....	<b>15</b>
5.1 Ausstattung/Medienangebot .....	15
5.2 Unterbringung .....	16
5.3 Personal .....	16
5.4 Kooperationen / Ehrenamt .....	16
5.5 Finanzen .....	16
5.6 Evaluation .....	17

# 1. Einleitung und Rückblick

Seit 2013 ist Grundlage der Arbeit der Stadtbücherei Bornheim das „Konzept der Stadtbücherei Bornheim 2013-2019“. Ziel war damals, das Angebot zu spezialisieren und stärker auf die Zielgruppen Familien, Senior(inn)en und Migrant(inn)en auszurichten, die Bekanntheit der Bücherei zu steigern und sich besser im Kultur- und Bildungsraum zu vernetzen. Dank der unermüdlichen Arbeit der Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei, vieler Kooperationspartner, ehrenamtlicher Helfer und insbesondere dem Förderverein „Bücherwurm“ konnten die vielzähligen vorgesehenen Maßnahmen umgesetzt werden.

## Die Stadtbücherei hat sich viel vorgenommen - und das Konzept erfolgreich umgesetzt.



Als erstes wurde der **Innenraum der Bücherei** neu gestaltet. Bücherregale wurden mit Rollen versehen, damit man sie leichter bewegen kann, um eine Veranstaltungsfläche zu schaffen. Mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins Bücherwurm e. V. entstand eine attraktive E-Book-Lounge mit Kaffeemaschine und E-Book-Readern. Mediengruppen wurden neu angeordnet und präsentiert.

Im April 2014 **öffnete** die Stadtbücherei erstmalig **auch am Samstag** und im Herbst führte sie das digitale Medien-Angebot **Rhein-Sieg-Onleihe** ein. Damit steht den Nutzerinnen und Nutzern rund um die Uhr von überall eine virtuelle Zweigstelle mit einem umfangreichen und attraktiven Angebot an E-Books, E-Paper und E-Audios zur Verfügung.

Ein Jahr später konnte sie mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Lernort Bibliothek“ ein modernes **internetbasiertes Rechercheportal** an den Start bringen. Damit können die Nutzerinnen und Nutzer unabhängig von den Öffnungszeiten im Bestand recherchieren, ausgeliehene Medien verlängern und ihre Lieblingsmedien vorbestellen.

Gleichzeitig schloss die Stadtbücherei einen Kooperationsvertrag mit der „Stiftung Lesen“ ab. Im Lauf von zwei Jahren erhielten dadurch 632 Kindergartenkinder ein „Starterset“ aus dem Projekt **„Lesestart 2 – Drei Meilensteine für das Lesen“**.

Mit Hilfe von Fördermitteln konnte die Stadtbücherei den Medienbestand deutlich aufwerten: **zweisprachige Medien** für Menschen mit Migrationshintergrund und **interaktive Bücherformate** (Ting und tiptoi) konnten beschafft werden. Der Förderverein ermöglichte auch, das innovative Audio-System „**Tonies**“ in den Bestand aufzunehmen. Bis zum Jahresende 2019 wurden bereits 115 Tonie-Figuren angeschafft, die von den Nutzerinnen und Nutzern sehr gut angenommen werden. Mit Mitteln aus dem Förderetat „Inklusive Bildung in Bornheim“ beschaffte die Stadtbücherei **Sachbücher und Ratgeber speziell für Senioren und die Arbeit mit Senioren**. Ergänzend dazu wurden noch gezielt **DVDs mit Audiodeskription und Untertiteln** für Hörgeschädigte angeschafft. Dank der Unterstützung der Telekom und des Fördervereins gibt es außerdem seit 2015 einen öffentlichen **Telekom-Hotspot** zur kostenlosen Nutzung.

Viele **neue Veranstaltungsformate** wurden eingeführt. Insbesondere die Kriminacht des Fördervereins und die Pyjama-Vorlese-Party sind nunmehr etabliert. Auch die Vorträge der Volkshochschule sind beliebt. In Kooperation mit dem Kinder- und Jugendparlament veranstaltet die Stadtbücherei regelmäßig Poetry Slams. Für die Kleinen bietet die Stadtbücherei im Rahmen der aufsuchenden Bibliotheksarbeit in einigen Kindertageseinrichtungen und Schulen Bilderbuchkinos und Autorenlesungen an. In den Seniorenheimen und dem Stadtteilbüro finden regelmäßig Generationentreffen und Vorlesenachmittage statt.



Die Stadtbücherei hat den Kontakt zu den **katholisch öffentlichen Büchereien (KÖB)** verstärkt und mehrfach gemeinsam getagt. Mit einigen KÖBs hat sich eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei Veranstaltungen und reger Informationsaustausch entwickelt.

Über alle Maßnahmen und Entwicklungen informierte die Bücherei regelmäßig detailliert in ihren **Jahresberichten** und legte Jahresziele fest.

Diese Fortschreibung des Büchereikonzepts für die Jahre 2020-2025 analysiert den aktuellen Stand und zeigt die Handlungsfelder für die Arbeit der Stadtbücherei in den nächsten Jahren einschließlich der erforderlichen Ressourcen auf. Es orientiert sich an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer, an den gesellschaftlichen Entwicklungen und den sich daraus ergebenden gesellschaftspolitisch sinnvollen Kompensationsmaßnahmen.

## 2. Ausgangssituation - Zahlen, Daten, Fakten, ...

### 2.1 Steckbrief der Stadtbücherei

- Gegründet 1972 als Gemeindehauptbücherei der Gemeinde Bornheim
- 1999 Umzug an den jetzigen Standort im Servatius-Center, Servatiusweg 19-23
- 275 m<sup>2</sup> Fläche (240 m<sup>2</sup> Bücherei, 35 m<sup>2</sup> für Büro, 3 WCs sowie Lagerraum)
- 24,5 Öffnungsstunden / Woche
- 5 Mitarbeiterinnen (3 Vollzeitäquivalente: 2 Vollzeit-, 3 Teilzeitbeschäftigte)
- 27.364 physische Medien und Zugriff auf 31.563 elektronische Medien in der Rhein-Sieg-Onleihe
- 80.173 Entleihungen in 2019
- 6.409 angemeldete Benutzerinnen und Benutzer in 2019, 1.508 Benutzerausweise wurden 2019 aktiv genutzt.
- 128 Veranstaltungen mit 4.584 Teilnehmenden
- 37 regelmäßige Kooperationspartner, darunter 8 Schulen und 11 Kindertageseinrichtungen

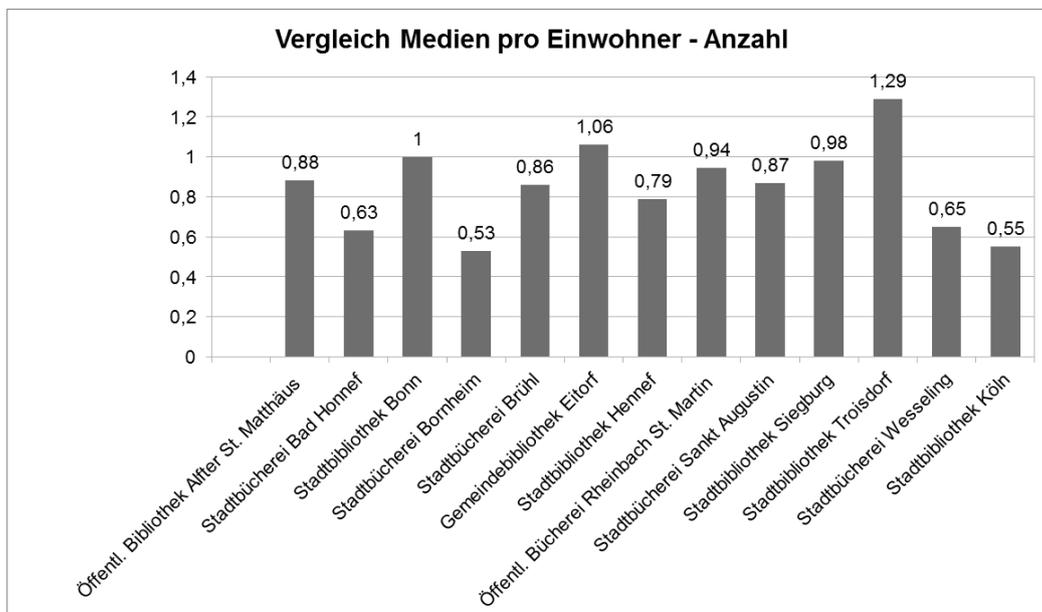
### 2.2 Medien, Ausleihen, Veranstaltungen

#### Medienbestand

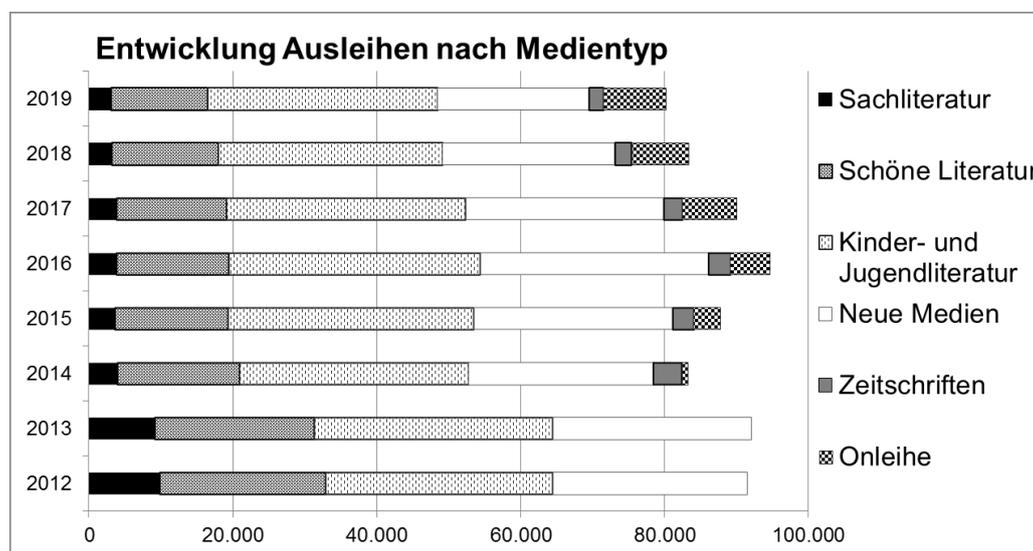
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Sachliteratur	8.686	4.497	4.644	4.548	4.770	3.357	3.396	3.503
Schöne Literatur	8.539	7.012	7.144	7.443	7.154	6.638	6.229	6.585
Kinder- und Jugendliteratur	8.854	7.958	9.544	10.002	10.205	9.770	9.677	10.267
Neue Medien	3.696	4.735	4.446	4.676	5.100	5.351	5.625	6.011
Zeitschriften	*	*	852	818	791	713	735	998
Gesamt Präsenzbestand	29.775	25.029	26.630	27.487	28.020	25.829	25.662	27.364
Onleihe	0	0	15.851	19.889	22.030	24.845	29.634	31.563
Gesamt	29.775	25.029	42.481	47.376	50.050	50.674	55.296	58.927

\* in Sachliteratur enthalten

Im Vergleich (Grafik s. nächste Seite) zu den umliegenden Stadtbibliotheken verfügt die Bornheimer Stadtbücherei über die geringste Anzahl an Medien pro Einwohner (0,53). Die bibliothekarische Forschung empfiehlt, zwei Medien pro Einwohner vorzuhalten; dies würde einer Bestandsgröße von mindestens 96.000 Medien entsprechen. Der Bestand in den katholischen öffentlichen Büchereien im Stadtgebiet betrug 2018 lt. Deutscher Bibliothekstatistik (DBS) 23.753 Medien, so dass in diesem Jahr insgesamt 49.415 Medien physisch für die Bevölkerung verfügbar waren. Selbst wenn man alle digitalen Medien der Onleihe hinzurechnen würde, fehlen zur Grundversorgung rund 17.000 Medien.



## Ausleihen

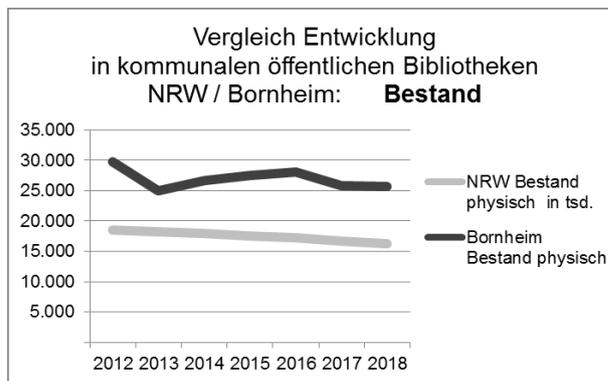
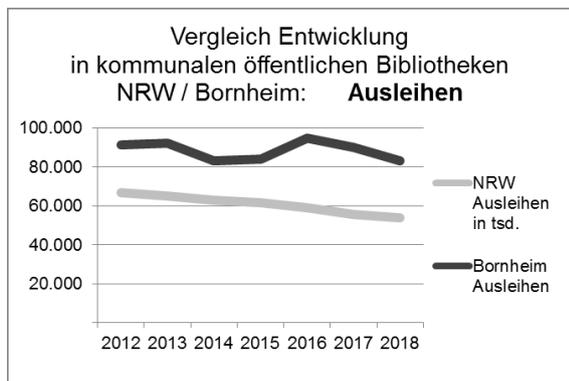


	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Sachliteratur	9.783	9.143	3.925	3.605	3.895	3.853	3.122	3.101
Schöne Literatur	23.133	22.129	16.950	15.708	15.483	15.224	14.793	13.371
Kinder- und Jugendliteratur	31.462	33.105	31.842	34.120	34.991	33.230	31.185	31.953
Neue Medien	27.060	27.583	25.686	27.650	31.739	27.487	23.928	21.066
Zeitschriften	*	*	3.945	2.892	2.991	2.616	2.319	1.943
Gesamt Präsenzbestand	91.438	91.960	82.348	83.975	89.099	82.410	75.347	71.434
Onleihe	0	0	788	3.770	5.502	7.529	7.928	8.739
Gesamt	91.438	91.960	83.136	83.975	94.601	89.939	83.275	80.173

\* in Sachliteratur enthalten

Die rückläufige Entwicklung der Bestände und Ausleihen ist auch überregional ersichtlich (s. Grafik auf der nächsten Seite). Dabei wirkten sich in Bornheim 'Highlights' im Bestand, wie z.B. 2016 die verstärkte Aufnahme von audiovisuellen Medien, positiv aus und unterbrachen kurzfristig den Trend.

Die Abwanderung vom Buch und dem Lesen wird vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels vor allem mit Zeitknappheit, Aufmerksamkeitsdefiziten ("information overload"),

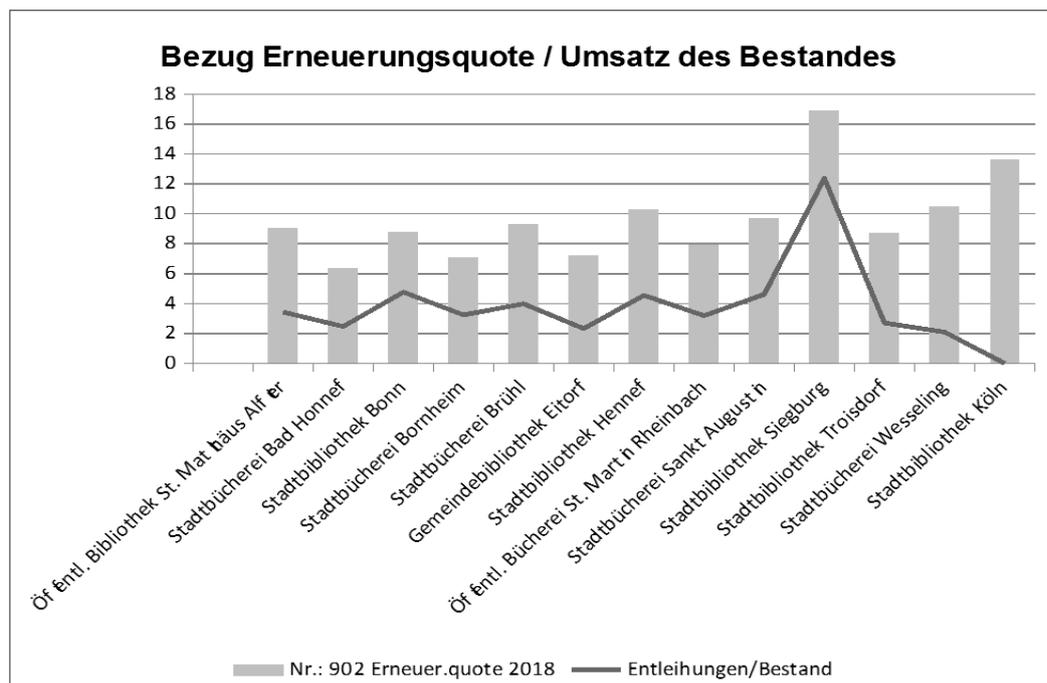


Quelle: DBS-Statistik

Abhängigkeit von digitalen Medien, dem Verlust der Konzentrationsfähigkeit, der wachsenden Bedeutung von Videostreaming, der schwächeren gesellschaftlichen Rolle des Bücherlesens und der Zunahme von Multitasking in der digitalen (Arbeits-)Welt begründet.<sup>1</sup>

Außerdem sind die Nutzerinnen und Nutzer zunehmend nur an der neuesten Literatur interessiert. Medien, die führend auf der Spiegel-Bestsellerliste waren, werden spätestens nach zwei Jahren zum „Ladenhüter“. Bei den DVDs oder Hörbüchern ist dies bereits nach einem Jahr der Fall.

Für die Aufrechterhaltung eines attraktiven Medienbestands sollte jedes Jahr mindestens 10 % des Bestands ausgetauscht werden (die sog. Erneuerungsquote). Bibliotheken, die



Quelle: DBS-Statistik

eine höhere Erneuerungsquote aufweisen, setzen ihren Bestand öfter um und sind gemessen an den Ausleihzahlen attraktiver als Bibliotheken mit einer geringen Erneuerungsquote. 2019 konnte die Stadtbücherei nur dank der Spenden des Fördervereins "Bücherwurm" und einer äußerst kostenbewussten Auswahl der Medien eine Erneuerungsquote von 6,8 % erzielen. Die Umsatzquote zeigt, dass die getroffene Medienauswahl dennoch recht attraktiv für die Benutzer/innen ist.

## Veranstaltungen

Veranstaltungen sind ein wichtiges Segment der Bibliotheksarbeit: Bilderbuchkinos in der Stadtbücherei oder in Kindertageseinrichtungen, Klassenführungen, Autorenlesungen für Kinder (z.B. im Rahmen von "Käpt'n Book"), Pyjama-Partys, Generationentreffen in Senio-

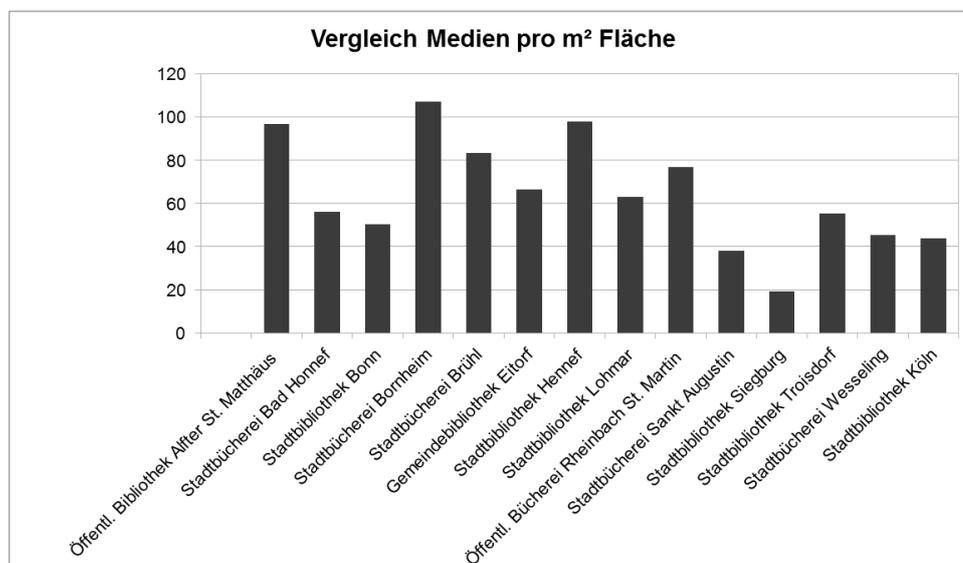
<sup>1</sup> [https://www.boersenblatt.net/2018-01-18-artikel-der\\_buchmarkt\\_verliert\\_vor\\_allem\\_juengere\\_kaeufferstudie\\_des\\_boersenvereins.1422566.html](https://www.boersenblatt.net/2018-01-18-artikel-der_buchmarkt_verliert_vor_allem_juengere_kaeufferstudie_des_boersenvereins.1422566.html)

renheimen, Lesungen und Vorträge in der Stadtbücherei (besonders beliebt: Krimilesungen), Schulungen zum Umgang mit E-Book oder Ting-Stiften. Die überwiegende Zahl der Veranstaltungen findet in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern statt (z.B. Förderverein "Bücherwurm"). 2019 organisierte die Stadtbücherei 128 Veranstaltungen, bei denen sie 4.584 Besucherinnen und Besucher begrüßen konnte.

## 2.3 Unterbringung

Die Stadtbücherei liegt günstig im Zentrum der Ortschaft Bornheim, gut an den ÖPNV angebunden mit insbesondere am Samstag ausreichenden Parkmöglichkeiten und barrierearm erreichbar.

Im Vergleich zu anderen Bibliotheken ist die zur Verfügung stehende Fläche jedoch verhältnismäßig klein. So müssen doppelt so viele Medien pro m<sup>2</sup> (105 Medien/m<sup>2</sup>) wie in benachbarten Einrichtungen untergebracht werden, so dass ein zeitgemäßes attraktives Präsentieren der Medien (z.B. Cover statt Buchrücken sichtbar) nur eingeschränkt möglich ist.



Für die Nutzerinnen und Nutzer stehen 8 Sitzplätze zur Verfügung sowie zwei Arbeitsplätze mit Internetanschluss. Kinder haben die Möglichkeit, auf einem Podest zu sitzen und zu lesen. Es fehlen jedoch abteilbare Flächen, um parallel zu den Öffnungszeiten Veranstaltungsangebote, z.B. für bestimmte Zielgruppen oder zur Vermittlung von Medieninformationskompetenz, durchführen zu können. Dies schränkt die Möglichkeiten zur Programmgestaltung deutlich ein und jede Veranstaltung bindet durch die aufwändigen Umräumungsarbeiten viel Personalkapazität.

Laut gängiger Empfehlungen<sup>2</sup> sollten in einer Bibliothek 30 m<sup>2</sup> Fläche / 1.000 Medien zur Verfügung stehen mit einer Gangbreite von 1,20 m. Dazu kämen mit rund 10 qm Flächenbedarf für Ausleihthekenbereich, 4,5 qm für einen Standardbenutzerarbeitsplatz mit PC, wenigstens 2,5 qm für eine Gruppenarbeitszone, Plätze für informelles Arbeiten (Loungeplätze à 3,7 qm) und Raum zur Durchführung von Veranstaltungen, Büroarbeitsplätze und Lagerflächen. Für den aktuellen Bestand der Stadtbücherei würden danach über 900 m<sup>2</sup> Fläche benötigt.

## 2.4 Personal

Die Stadtbücherei ist eine Abteilung des Amtes 10 - Amt für Weiterbildung im Dezernat III. In der Stadtbücherei sind zwei Vollzeitbeschäftigte sowie drei Teilzeitbeschäftigte (22, 10 und 8 Std.) tätig. In den vergangenen Jahren waren mehrfach Stellen vakant und neue Mitarbeitende mussten eingearbeitet werden, was für die übrigen Mitarbeiterinnen in diesem kleinen Team eine zusätzliche Belastung bedeutete.

<sup>2</sup> Handreichungen zu Bau und Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken. Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland. 2018

Unterstützt werden die Mitarbeiterinnen der Bücherei insbesondere bei Veranstaltungen durch den Förderverein und andere ehrenamtlich Tätige. Diese sind vereinzelt auch als Lesepaten in Kindertageseinrichtungen aktiv.

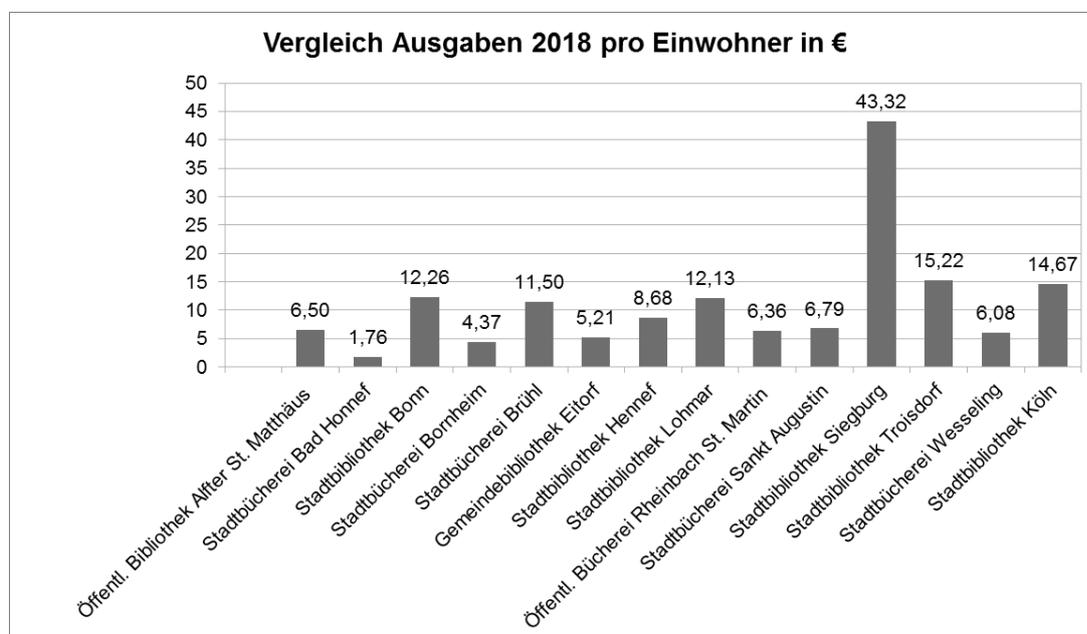
## 2.5 Finanzen

Im Jahr 2019 betragen die ordentlichen Aufwendungen 194.142 €. Auf Personalkosten entfielen 86,1% der Ausgaben, 8,7% (=16.800 €) standen für die Beschaffung von Medien inkl. der Onleihe zur Verfügung und 5,2% für die Durchführung von Veranstaltungen, Büromaterial etc. Trotz mehrmaliger Tarifierhöhungen blieb der Personalaufwand relativ konstant, weil mehrmals offene Stellen nicht sofort nachbesetzt wurden.

In den letzten Jahren konnten immer wieder Fördermittel des Landes für Projekte akquiriert werden. Kooperationspartner - allen voran der Förderverein "Bücherwurm" - unterstützten die Arbeit der Bücherei durch Geld- und Sachspenden (und oft auch "Muskelkraft").

Haushaltsrechtlich sind die Aufwendungen der Stadtbücherei im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes als freiwillige Leistung eingestuft und damit festgeschrieben.

Im Vergleich zu den umliegenden Kommunen (die sich teilweise auch in der Haushaltssicherung befinden) liegen die Ausgaben je Einwohner der Stadt Bornheim für ihre Bücherei am untersten Ende.



Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik - DBS

Einnahmen erzielt die Stadtbücherei aus Benutzungsgebühren, Mahngebühren, Eintrittsgeldern und aus Verkäufen von ausgesonderten Medien. Sie versucht zudem, Fördermittel zu akquirieren. Im Jahr 2019 wurden insgesamt Einnahmen in Höhe von 21.324,11 € erzielt. Die Ausleihe von Kinder- und Jugendmedien ist kostenlos, die Jahresgebühr für die Nutzung des physischen Bestandes 15,00 €, inkl. Nutzung der Onleihe 20,00 €. Im Vergleich dazu erhebt die nächstgelegene öffentliche Bücherei in Alfter keine Benutzungsgebühren.

## 2.6 Ergebnisse Umfrage 2020

Vom 17. Januar bis zum 07. Februar 2020 führte die Stadtbücherei eine schriftliche Umfrage zum Medien-, Veranstaltungs-, Raum- und Serviceangebot und den Gründen für den Besuch der Stadtbücherei durch. Die zweiseitigen Fragebögen wurden in der Stadtbücherei Bornheim und auf der Homepage der Stadtbücherei bereitgestellt. 141 Personen beteiligten sich an der Umfrage, ein größerer Teil der Rückläufe war allerdings nur teilweise ausgefüllt.

Generell zeigt die Umfrage eine hohe Zufriedenheit mit dem Angebot und dem Service der Stadtbücherei. Einige Zitate:

*"Ich bin sehr, sehr froh, dass es diese Bücherei hier gibt. Super nettes, hilfsbereites, freundliches Personal.", "Tolle Arbeit an Schulen + Kitas!", "Eine tolle Bücherei, wir sind sehr gerne hier, danke für die tolle Arbeit!", "Ich bin immer wieder positiv überrascht, wie aktuell der Literaturbestand ist und freue mich über die freundliche Atmosphäre."*

Zentrale Erkenntnis der Umfrage:

- 93 % der Teilnehmenden kommen, um Medien zu entleihen, 35 % nutzen Veranstaltungen, 15 % möchten Zeit mit ihren Kindern in der Bücherei verbringen, 18 % kommen, um vor Ort zu lesen.
- 87 % erwarten einen umfassenden und aktuellen Medienbestand (konventionell und digital). 37 % ist die Bereitstellung von Online-Medien wichtig; Zeitschriften und Tageszeitungen wurden überwiegend als unwichtig eingestuft.
- Im Bereich der digitalen Serviceleistungen halten 70 % der Befragten es für wichtig, die Möglichkeit, online Medien vorzubestellen, zu verlängern und im OPAC zu recherchieren (bereits vorhandenes Angebot!); 35 % wünschen sich einen Newsletter der Stadtbücherei. 29 % erwarten kostenloses WLAN in der Bücherei (aber nur 2 % der Befragten nutzen es). 16 % würden einen social media Auftritt begrüßen.
- 93 % fühlen sich im Raum der Stadtbücherei wohl. Gewünscht wurden jedoch größere Räume für die Bücherei für Veranstaltungen und um Regale großzügiger stellen, Sonnenschutz, mehr Platz für Neuheiten und Schwerpunktthemen ("Inseln" bilden, mit Sitzmöglichkeiten), Romane thematisch ordnen (Krimi, Fantasy usw.).
- 17 % sprachen sich für die Möglichkeit aus, sich auch außerhalb der Öffnungszeiten in der Stadtbücherei mit anderen treffen zu können (keine Ausleihe, keine Betreuung durch Personal).

### 3. Umfeldanalyse

Auf die ausführliche Darstellung im Konzept 2013-2019 wird verwiesen. Nachstehend werden nur die Veränderungen in den letzten Jahren berichtet.

#### 3.1 Demographische Entwicklung

Im aktuellen „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann Stiftung<sup>3</sup> ist Bornheim als Kommune Typ 6 (stabile Mittelstadt) eingestuft. Die wichtigsten gemeinsamen Merkmale der Städte und Gemeinden in Typ 6 sind hohe Wanderungsgewinne, eine solide Einkommenssituation der Bewohner und geringe soziale Belastungen der Kommunen.

Bevölkerungsgruppe	1987	1992	1997	2002	2007	2012	2017
<b>Bevölkerung insgesamt</b>	<b>34 211</b>	<b>37 639</b>	<b>41 915</b>	<b>47 238</b>	<b>48 470</b>	<b>46 365</b>	<b>48 173</b>
Weiblich	17 596	19 274	21 377	24 047	24 674	23 956	24 720
Nichtdeutsche <sup>1)</sup>	1 211	2 294	3 229	3 542	3 566	2 772	4 372

\*) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Volkszählung 1987 und Zensus 2011 – 1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts von 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst; bis einschließlich 1986 geschätzte Werte.

Quelle: IT NRW

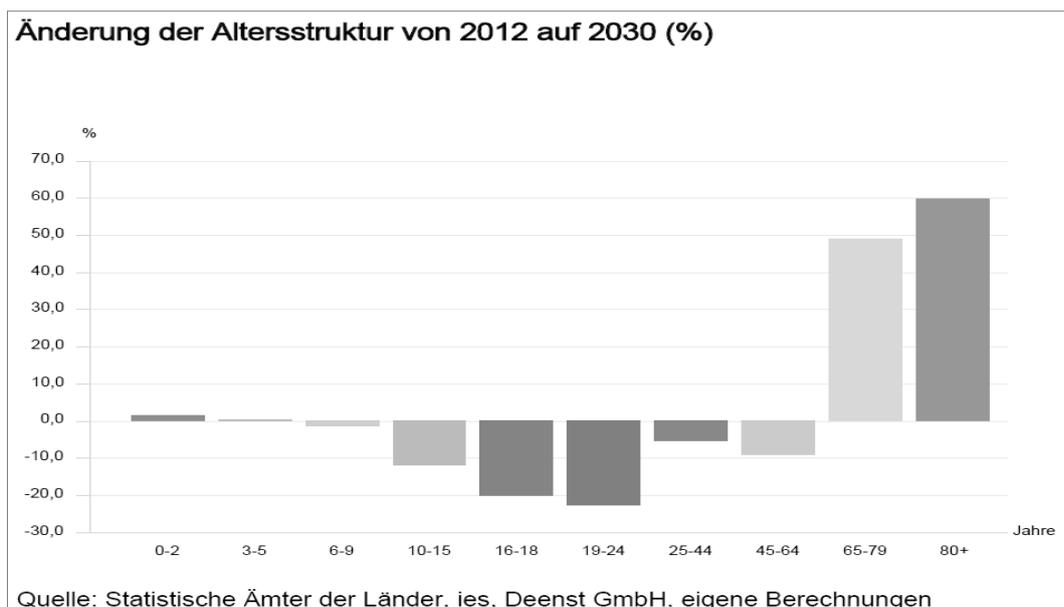
Der Anstieg der Bevölkerung von 2012 auf 2017 erfolgte allem durch die Aufnahme von Flüchtlingen. In den nächsten Jahren ist allerdings von einem weiteren Anstieg durch größere Neubaugebiete, z.B. in den Ortschaften Bornheim, Roisdorf und Hersel, auszugehen.

#### 3.2 Altersstruktur

Die Altersstruktur in Bornheim entspricht in etwa der Altersstruktur in ganz Nordrhein-Westfalen. Die größte Altersgruppe ist die Gruppe der 25-50-Jährigen mit 31,1 %. Der Anteil der über 65-Jährigen liegt mit 19,3 % etwa einen Prozentpunkt unter dem Landesdurch-

<sup>3</sup> Quelle: <https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/bornheim-su>

schnitt<sup>4</sup>. Die Prognose der Altersentwicklung bis 2030 erwartet einen langsameren Anstieg der Zahl der Senior(inn)en als noch 2013.



Quelle: www.Wegweiser-Kommune.de, Demographiebericht Bornheim(Rhein-Sieg-Kreis) der Bertelsmannstiftung

### 3.3 Bildungswesen (Kitas, Schulen, Familien- und Erwachsenenbildung)

#### Kindertagesbetreuung

Seit 2012 entwickelte sich die Betreuung der Kindertagespflege vor allem durch den Ausbau der U3-Betreuung wie folgt:

	2012	2019
Anzahl Kindertageseinrichtungen	28	33
Plätze in Kindertageseinrichtungen	1486	1.901, davon 451 in U3-Betreuung, 51 inklusive Plätze
Kinder bei Kindertagespflege	140	130

Quelle: (Sitzungsvorlage 096/2019-4, KIBIZ-Meldung)

#### Schulen

Neu in der Bornheimer Schullandschaft ist die „LVR-Förderschule Ernst-Jandl“. Die Zahl der Schüler/innen ist von 6.042 in 2013 auf 5.870 Kinder gesunken.

#### Offene Ganztagschulen (OGS)

Alle Schulen arbeiten im Ganztagsunterricht oder bieten Ganztagsbetreuung mindestens bis 16.00 Uhr an. Diese wird zunehmend in Anspruch genommen (tw. 87 % der Schülerschaft).

#### Familien- und Erwachsenenbildung

Größter Weiterbildungsanbieter für alle ab 15. Jahren im Stadtgebiet ist weiterhin die Volkshochschule Bornheim/Alfter. Entsprechend der großen Nachfragen in den letzten Jahren hat sich dort der Bereich der Integrations- und Berufssprachkurse deutlich vergrößert. Vor allem in den Kirchengemeinden gibt es darüber hinaus Angebote des Katholischen Bildungswerkes/Familienbildungswerkes, auch für Menschen mit Migrationshintergrund. Das Angebot der Jugendakademie Walberberg richtet sich bundesweit an Jugendliche/junge Erwachsene im Bereich der politischen und religiösen Bildung, des sozialen Lernens und der interkulturellen wie auch internationalen Bildung. Das Stadtteilbüro und auch die Bornheimer Musikschule sind ebenfalls als Akteure weiter aktiv.

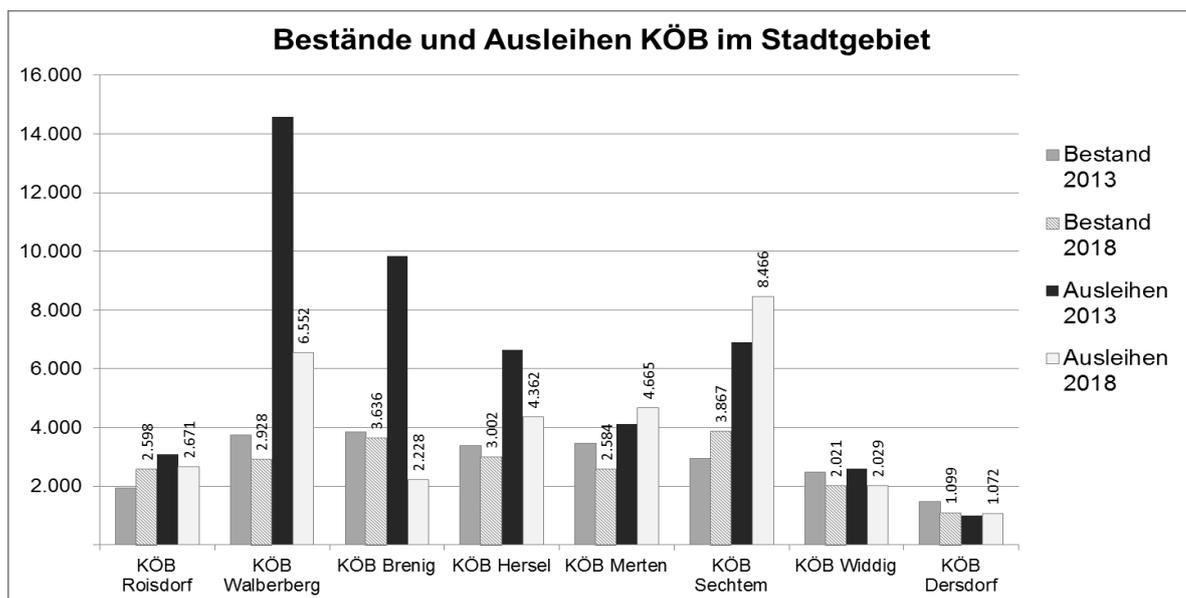
<sup>4</sup> alle Daten Stand 31.12.2017, Quelle: IT.NRW

### 3.4 Büchereien

Die Schulbibliotheken/Mediatheken des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums und der Europaschule sind weiterhin in städtischer Trägerschaft. Auch die Ursulinenschule verfügt über eine eigene große Schulbibliothek. Zudem halten fast alle Grundschulen Bücher zu Ausleihe bereit. Die Zahl der Leseclubs an Grundschulen, in denen die Schülerinnen und Schüler lesen, Medien entleihen und vor Ort an Aktionen zur Leseförderung (teilweise in Kooperation mit der Stadtbücherei) teilnehmen können, ist deutlich gestiegen.

An mehreren Stellen im Stadtgebiet sind öffentliche Bücherschränke entstanden (z.B. in der Bürgerhalle im Rathaus, Brenig (Ploon), in einem Café sowie einer Bäckerei in Uedorf, aus denen jede/r Interessierte Bücher kostenlos entnehmen kann.

Darüber hinaus bestehen in den Ortsteilen weiterhin acht kirchliche öffentliche Büchereien (KÖB). Dies ist erfreulich, zumal sie ehrenamtlich betrieben werden. Die KÖBs bieten allerdings keine Onleihe an. Die allgemein rückläufige Entwicklung der Ausleihzahlen ist allerdings teilweise auch dort festzustellen:



Quelle: DBS-Statistik, Anmerkung: KÖB Brenig 2018 tw. wg. Renovierung geschlossen.)

Die räumlich nächste hauptberuflich geführte Öffentliche Bücherei ist die Öffentliche Bücherei St. Matthäus Alfter. Dort wird die Ausleihe von Medien, auch in der Onleihe, weiterhin kostenlos angeboten.

### 3.5 Kultur- und Freizeitangebote

Das vielfältige organisierte Kultur- und Freizeitangebot in der Stadt Bornheim besteht weiterhin (Vereine, Bornheimer Kulturforum, Kirchengemeinden, Bornheimer Jugendtreff, HallenFreizeitBad, Stadtarchiv, Jugendamt usw.). Aber auch Betriebe oder kleine private Initiativen bieten immer häufiger Veranstaltungen und Treffs an. Im Rahmen der Quartiersarbeit der GFO-Klostergarten in Merten entwickelt sich dort und um das KulTür ein vielseitiges kulturelles Angebot vor allem für den Sozialraum Merten.

Seinen Betrieb einstellen musste das Theater im Kloster, mit dem die Stadtbücherei mehrfach gemeinsame Veranstaltungen angeboten hat.

### 3.6 Entwicklungen und Trends im Bibliothekswesen überregional

#### Bibliotheksstärkungsgesetz

Am 9.10.2019 verabschiedete der Landtag NRW das „Gesetz zur Stärkung der kulturellen Funktion der Öffentlichen Bibliotheken und ihrer Öffnung am Sonntag (Bibliotheksstärkungsgesetz), womit u.a. § 10 des Kulturförderungsgesetzes geändert wurde:

## „§ 10 Förderung der Bibliotheken

- (1) Die öffentlichen Bibliotheken sind nach Maßgabe der Bestimmungen ihres Trägers Orte der Kultur. Insofern dienen sie
1. dem Informationszugang und lebenslangen Lernen,
  2. der Begegnung, Kommunikation, dem kulturellen Austausch und der gesellschaftlichen Integration,
  3. der Leseförderung sowie der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz,
  4. der Vermittlung von allgemeiner, interkultureller und staatsbürgerlicher Bildung sowie
  5. der demokratischen Willensbildung und gleichberechtigten Teilhabe, insbesondere durch ein vielfältiges Presseangebot.
- Sie können insbesondere im ländlichen Raum und in kleinen Städten und Gemeinden zu Zentren der Kultur weiterentwickelt werden und insofern dazu dienen, dass an ihnen verschiedene kulturelle Aktivitäten aus der regionalen Umgebung angeboten werden können.“
- (2) Das Land fördert die öffentlichen Bibliotheken in ihren Funktionen nach Absatz 1. Das Land unterstützt die öffentlichen Bibliotheken insbesondere bei der Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz, der Leseförderung, der Entwicklung neuer Dienstleistungen, insbesondere von Dienstleistungen, die nicht Ausleihe oder Rückgabe sind, und der Modernisierung der technischen Infrastruktur. Das Nähere regelt das für Kultur zuständige Ministerium in einer Förderrichtlinie.“

Außerdem ist durch die Änderung der Bedarfsgewerbeverordnung die Öffnung der Bibliotheken an Sonntagen für bis zu 6 Stunden ermöglicht worden.

In diesem Katalog wird deutlich, dass die Aufgaben einer Stadtbücherei weit über die Bereitstellung von Medien hinausgehen. Sie trägt mit ihrer Arbeit vielmehr dazu bei, dass Menschen aller Altersstufen an Gesellschaft teilhaben, Kompetenzen erwerben und erweitern können. Bibliotheken sind nicht nur bedeutende Kulturorte, sondern ihnen sind nun auch wichtige aktuelle gesellschaftspolitische Aufgabenfelder ausdrücklich übertragen. Die Förderrichtlinien des Landes zielen derzeit auf die Einführung von Sonntagsöffnungen und die Verstärkung der Leseförderung ab.

### **Bibliothek als „Dritter Ort“**

Unter einem „dritten Ort“ versteht man öffentlich zugängliche Räumlichkeiten, an denen viel Zeit verbracht wird (werden kann). „Erster Ort“ ist die eigene Wohnung, als „zweiten Ort“ bezeichnet man Schule oder Arbeitsplatz. Alle Orte verbindet, dass man sich dort wohl und sicher fühlt sowie Wünsche und Bedürfnisse erfüllt werden. „Dritte Orte“ bieten Raum für Erlebnisse, Kontakte, Experimente. Ein Ort für Kreativität und Austausch, ein Ort der jedem und jeder die Möglichkeit gibt, mit Anderen auf ungezwungene Weise Zeit zu verbringen. Sind sie kommerziell, bleibt ein Teil der Bevölkerung davon ausgeschlossen.

*„Unsere dritten Orte sollen fair, informell, inspirierend und persönlich sein. Sie sollen makerspaces sein, Erlebnisse und viele neue digitale Techniken bieten. Mit diesen Zutaten bekommt man dritte Orte für alle Einwohner unserer Städte. Man bekommt Orte, wofür Leute ihre Heimat verlassen. Treffpunkte für unerwartete Begegnungen. Das werden Orte sein, die das Selbstvertrauen erhöhen, worauf Menschen stolz sein können. Sich geschätzt fühlen. Wo Menschen wirklich wichtig sind. Wo man allein hingehen möchte. Dritte Orte für alle, als ein soziales Grundgerüst der Stadt.“<sup>5</sup>*

Vor allem im ländlichen Raum werden schöne, kostenlose, neutrale, barrierefrei und öffentlich zugängliche Orte mit Erlebnisqualität benötigt. Will die Bibliothek als ein für jeden zugänglicher, kommerzfreier Ort zum „Wohnzimmer der Stadt“ werden und z.B. auch als Treffpunkt für Jugendliche attraktiv sein, benötigt sie eine gute technische Ausstattung - PCs, Spielkonsolen - und Ruhezeiten zum Lesen und für persönliche Gespräche mit Freunden. An den Nutzer(inn)en angepasste Öffnungszeiten und Mitarbeitende mit Kompetenzen in den Bereichen Animation, MINT und je nach Sozialraum auch sozialer Arbeit sind dabei unerlässlich.

---

<sup>5</sup> <https://aatvos.com/de/blog/warum-bibliotheken-ein-dritter-ort-fur-alle-werden-sollten/>

## **Bibliothek als autonome Einrichtung – eine „Open Library“**

Unter einer „open library“ versteht man einerseits eine kollaborativ erstellte Online-Bibliothek, andererseits eine Selbstbedienungsbibliothek. Letztere ist 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche und an 365 Tagen im Jahr geöffnet und auch ohne anwesendes Bibliothekspersonal zu nutzen. Sie ist barrierefrei zugänglich, verfügt z.B. über stationäre Internetarbeitsplätze, kostenloses WLAN, Fotokopierer, Aufenthalts- und Lesebereich, eine Café-Ecke und vor allem die technische Ausstattung wie Selbstbedienungsautomaten zur Verbuchung von Ausleihen und Rückgaben, einen Kassenautomaten, einen Card-Reader als technische Zugangskontrolle, ein oder mehrere RFID-Gates für Mediensicherung und eine Videoüberwachung, um Vandalismus zu verhindern. Teilweise werden auch Wachdienste eingesetzt. Einige wenige große Bibliotheken (z.B. Hamburger Bücherhallen) aber auch kleine Stadtteilbibliotheken (z.B. Stadtteilbibliothek Sennestadt/Bielefeld) arbeiten bereits nach diesem Konzept.

## **4. Handlungsfelder**

Seit 2013 hat sich die Gesellschaft weiter verändert: die Digitalisierung hat sich rasant entwickelt (und wird durch die Covid19-Pandemie voraussichtlich noch beschleunigt) und die Messenger gestützte Kurz-Kommunikation (z.B. über WhatsApp) wirkt sich bereits erkennbar auf Sprechverhalten und Sprachfertigkeit aus. Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund, die (noch) nicht über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen, ist durch die Flüchtlingswelle gestiegen, die frühkindliche U3-Betreuung wurde deutlich ausgeweitet, die Ganztagsbetreuung in den Schulen zur Selbstverständlichkeit. Durch das Internet sind zwar unendlich viele Informationen zu jeder Zeit und an jedem beliebigen Ort abrufbar. Gleichzeitig wird es immer schwieriger, diese Informationen zu sichten und zu verstehen; Bots und Filterblasen erschweren es, Informationen und Sachverhalte auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen.

Dies hat die Verwaltung bei der Prüfung, wie sie die im Kulturfördergesetz beschriebenen Arbeitsfelder vor Ort umsetzen kann, ebenso berücksichtigt wie die Analyse der Entwicklungsdaten und des Umfeldes der Stadtbücherei. Viele Themengebiete werden auch von anderen Akteuren im Stadtgebiet bearbeitet oder sind derzeit eher weniger virulent. Dies kann sich jedoch zunehmend auch kurzfristig ändern, z.B. wenn durch die Corona-Pandemie eine hohe Arbeitslosigkeit und sich dadurch veränderte Sozialstruktur ergeben würde (z.B. höherer Bedarf an kostenlos nutzbaren Treffpunkten). Zu berücksichtigen bei der Auswahl der künftigen Handlungsfelder waren zudem die erforderlichen bzw. vorhandenen Ressourcen. Folgende Handlungsfelder hat die Verwaltung identifiziert:

### **4.1 Leseförderung**

**1**

Die Stadtbücherei hilft, dass jedes Kind in Bornheim richtig lesen kann.

Jeder fünfte Junge und jedes siebte Mädchen haben lt. der letzten PISA-Studie mit 15 Jahren Probleme beim Lesen und Schreiben. Mehr als sieben Millionen Erwachsene sind funktionale Analphabeten und viele von ihnen sind Eltern. Sie alle haben Schwierigkeiten, die zentrale Idee eines Textes zu verstehen. Nur ein Drittel der Eltern liest heute ihren Kindern vor. Der Zugang zur Bildung und Teilhabe an der Gesellschaft ist jedoch nur mit ausreichender Lesekompetenz erfolgreich. Dabei fördert insbesondere die frühkindliche Leseförderung die Entwicklung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und des Vorstellungsvermögens, stärkt die soziale Kompetenz, begünstigt die Erweiterung des eigenen Erfahrungshorizonts und eröffnet Entwicklungschancen. Ausreichende Sprachkenntnisse sind für die Integration in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft unerlässlich.

Die Stadtbücherei ist bereits eine wichtige Institution der Leseförderung und der Lesemotivation und wird ihre Arbeit - in Zusammenarbeit mit allen Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich sowie den Schulbibliotheken - fortsetzen und intensivieren. Neben der Ansprache der Kinder sind auch die Förderung der Eltern, die Qualifizierung von

ehrenamtlichen Lesepaten und die Inspiration von pädagogischen Kräften vorgesehen. Dies erfolgt sowohl in der aufsuchenden Bibliotheksarbeit als auch vor Ort in der Stadtbücherei.

## 4.2 Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz

**2**

Die Stadtbücherei fördert den kompetenten Umgang mit (digitalen) Medien zur informationellen Selbstbestimmung in der modernen Wissens- und Informationsgesellschaft.

Der kompetente Umgang mit den zunehmend digital zur Verfügung stehenden Informationen ist eine entscheidende Voraussetzung für die informationelle Selbstbestimmung. Kompetenz zeigt sich darin, dass die Person

- Informationsbedarf erkennt,
- Informationen auf unterschiedlichen Wegen und aus digitalen wie analogen Quellen erschließen und gezielt recherchieren kann,
- Suchergebnisse kritisch hinterfragen, gewichten, reflektieren und nutzen kann,
- unvollständige, lückenhafte oder gefälschte Informationen sowie Desinformation (z.B. Leugnung der Mondlandung) erkennen und sich damit auseinandersetzen kann,
- zwischen Sachinformation und Werbung unterscheiden kann,
- bewusst mit der Weitergabe persönlicher Daten umgeht und die Einhaltung von Datenschutzregeln beurteilen kann.

Die Stadtbücherei unterstützt und fördert einen kreativen, modernen und multimedialen Mediengebrauch durch Menschen jeden Alters. Sie vermittelt in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (z.B. VHS Bornheim/Alfter, Schulen) den kompetenten Umgang, bietet aber auch niedrigschwellige Möglichkeit, digitale Elemente (z.B. Roboter) kennenzulernen und auszuprobieren und zu nutzen (z.B. Scanner, Drucker). Zur Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz im Bereich der Erwachsenenbildung wird sie mit der VHS Bornheim/Alfter kooperieren, die auch weiterhin den Erwerb von Kenntnissen über die Handhabung und die technische Nutzung von Hard- und Softwareprodukten übernehmen wird.

## 4.3 Bereitstellung eines umfassenden und unabhängigen Medien- und Informationsangebots

**3**

Mit ihrem Medienangebot sichert die Stadtbücherei den freien Zugang zu Informationen und vermittelt allgemeine, interkulturelle und staatsbürgerliche Bildung.

Artikel 5 des Grundgesetzes gibt jedem das Recht, sich aus allgemein zugänglichen Quellen zu informieren. Dies zu ermöglichen, ist auch in Zeiten des Internets ein bedeutender Auftrag der öffentlichen Bibliotheken, denn viele digitale Datenbanken, Presseartikel o.ä. können mittlerweile nur noch käuflich erworben und genutzt werden. Mit der Bereitstellung eines umfassenden, unabhängigen, analog und digital zur Verfügung stehenden Medien- und Informationsangebotes ist die Stadtbücherei ein entscheidender Ort des freien Informationszugangs und der Vermittlung von allgemeiner, interkultureller und staatsbürgerlicher Bildung.

Die Stadtbücherei berücksichtigt dabei neben den gesellschaftspolitischen Anforderungen auch die Bedürfnisse der Benutzerinnen und Benutzer. Auf der recht engen Fläche der Stadtbücherei ist es zur Erfüllung dieses Handlungsfelds wichtig, über einen möglichst aktuellen, attraktiven Medienbestand zu verfügen und ihn optimal präsentieren zu können.

Zur Sicherstellung der Grundversorgung der Bornheimer Bevölkerung wäre eine Vergrößerung des Bestandes wichtig, ist aber in den aktuellen Räumen nicht möglich.

Darüber hinaus erfüllt die Stadtbücherei diesen Auftrag auch in verschiedenen Veranstaltungsformaten mit niedrighschwelligem Zugang.

#### 4.4 Ort der sozialen und kulturellen Begegnung

## 4

Die Stadtbücherei ist ein Ort der Begegnung und offen für alle.

Die Stadtbücherei Bornheim ist nicht nur ein Ort der Information und der Bildung. Sie ermöglicht auch Begegnung und Kommunikation. Sie steht allen Menschen frei zur Verfügung, unabhängig von Rasse und ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität. Ihr Zugang ist barrierearm, die Angebote sind kostengünstig und nicht kommerziell.

Die Stadtbücherei soll ein attraktiv gestalteter Lese- und Lernort sein und auch als Erlebnisort für die Freizeit von Kindern, Jugendlichen, Senioren und anderen gesellschaftlichen Gruppen dienen und so die kulturelle Begegnung und Integration fördern. Sie stellt den Raum außerhalb der Arbeitszeiten und eigener Veranstaltungen auch anderen Organisationen/Kooperationspartnern zur Verfügung.

Sie pflegt den Kontakt mit allen Interessierten und bietet auch außerhalb ihres Standortes Bildungsmöglichkeiten an (aufsuchende Bibliotheksarbeit).

Bei entsprechendem Bedarf in der Bevölkerung und entsprechender Ausstattung ist auch die Nutzung des Raumes der Stadtbücherei außerhalb der Öffnungszeiten in Form einer "open library" denkbar. Derzeit ist jedoch eine solche Nachfrage ebenso nicht erkennbar wie ein Bedarf für eine regelmäßige Sonntagsöffnung (zulasten der Öffnungszeiten in der Woche).

### 5. Ressourcen zur Umsetzung

#### 5.1 Ausstattung/Medienangebot

Die überdurchschnittliche Erhöhung der Erneuerungsquote<sup>6</sup> ist die wichtigste Maßnahme, um den wie oben dargestellt zu kleinen Bestand attraktiv zu halten und den Bildungsauftrag zu erfüllen. Auch wenn durch die Corona-Pandemie mit einer verstärkten Nachfrage nach digitalen Medien zu rechnen ist, ist die Reduzierung des physischen Bestandes zugunsten des virtuellen keine Option, weil die Bereitstellung vieler E-Books zur Ausleihe in der Onleihe derzeit wg. restriktiver Lizenzvergabe der Verlage nicht möglich ist.

Um ihren Auftrag zur Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz erfüllen zu können, benötigt die Stadtbücherei eine zeitgemäße und ausreichende technische Ausstattung für die Besucherinnen und Besucher sowie die Mitarbeitenden. Dazu gehören ein Breitbandanschluss ebenso wie PC-Arbeits- und Gamingplätze, öffentlicher Scanner, E-Book-Reader, Tablets, digitales Whiteboard, Robotertechnik ...

Damit auch andere Organisationen den Büchereiraum außerhalb der Arbeitszeiten besser nutzen können, wäre die Umrüstung der Eingangstür mit einem Zugangskontrollsystem sinnvoll. Im Falle einer "open library" wären darüber hinaus deutlich höhere Investitionen für Kassenautomaten, RFID-Verbuchungssysteme, Videoüberwachung etc. zu tätigen.

<sup>6</sup> Um einen attraktiven und aktuellen Medienbestand zur Verfügung zu stellen, wird bereits bei einem ausreichend großen Bestand eine Erneuerungsquote von 10 % pro Jahr empfohlen.

## 5.2 Unterbringung

Grundsätzlich haben sich die Räumlichkeiten am Standort Servatiusweg bewährt. Die zentrale Lage im Stadtgebiet und die gute Anbindung an den ÖPNV sprechen für den Raum. Die begrenzte Fläche<sup>7</sup> (240 m<sup>2</sup>) ermöglicht jedoch keine Weiterentwicklung zum „Dritten Ort“ mit Arbeits-, Experimentier-, Erlebnis- und Ruhezeiten oder die eigentlich notwendige Aufstockung und attraktivere Präsentation des Medienbestandes. Veranstaltungen o.ä. sind nur außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Die Herausforderung der nächsten Jahre wird sein, den Zielkonflikt zwischen einer umfassenden Medienausstattung und einer nutzerfreundlichen Präsentation des Bestands einerseits und der Verbesserung der Aufenthaltsqualität als Ort der Begegnung andererseits zu bewältigen.

Bislang dienten Veranstaltungen für Erwachsene in der Stadtbücherei auch dazu, den Standort bekannt zu machen. Künftig ist vorstellbar, diese - insbesondere bei vielen erwarteten Teilnehmenden - auch an anderen Orten im Stadtgebiet durchzuführen.

## 5.3 Personal

Die Stadtbücherei verfügt zurzeit über eine Personalkapazität von drei Vollzeitäquivalenten. Für die bibliothekarische Arbeit ist gut ausgebildetes Fachpersonal unbedingt erforderlich. Insbesondere zur Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz müssen sich die Mitarbeitenden stetig fortbilden. Um die 'Leseförderung' im Rahmen der aufsuchenden Bibliotheksarbeit noch weiter ausbauen zu können, sind unbedingt ehrenamtliche Lesepaten zu gewinnen und zu qualifizieren - und zu betreuen.

Bei planbar frei werdenden Stellen ist wichtig, dass sie unmittelbar nachbesetzt werden. Nur dann kann die Arbeit der Stadtbücherei kontinuierlich und verlässlich fortgesetzt werden.

## 5.4 Kooperationen / Ehrenamt

Die Stadtbücherei Bornheim arbeitet bereits mit 37 Einrichtungen im Stadtgebiet und in der Region zusammen. Diese Kooperationen sind unerlässlich, um einen hohen Wirkungsgrad zu erzielen und manche Aufgaben könnten ohne Partnereinrichtungen nicht erfüllt werden. Gleichzeitig binden aber der Aufbau und die Pflege der Kooperationen Personalressourcen. Dennoch ist vorgesehen, weitere Kooperationen, z.B. im Bereich der Leseförderung, einzugehen. Ermöglicht werden kann dies zum Beispiel, wenn sich genügend verlässlich ehrenamtlich Tätige als Lesepaten qualifizieren ließen.

## 5.5 Finanzen

Um das Handlungsfeld 1 - 'Leseförderung' umzusetzen, wird vor allem entsprechend qualifiziertes Personal benötigt. Ausgaben fallen beispielsweise an für Arbeitsmaterialien, Veranstaltungsprogramm und die Qualifikation von Ehrenamtlichen (dem bisherigen Rahmen etwa vergleichbar).

Zur 'Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz' (Handlungsfeld 2) ist die Beschaffung aktueller Technik sukzessive erforderlich. Die Stadtbücherei wird sich bemühen, dafür Förder- und Sponsorenmittel anzuwerben, so dass nur ein geringer Eigenanteil beizustellen ist. Außerdem werden sowohl Mittel für die Qualifizierung der Mitarbeitenden als auch für Fachreferenten benötigt. Für letztere sollen durch Kooperationspartner die Kosten auf dem bisherigen Niveau bleiben werden.

Im Handlungsfeld 3 - 'Bereitstellung eines umfassenden und unabhängigen Medien- und Informationsangebots' genügt der bisherige Medienetat nicht, um die aktuellen Anforderungen (mindestens Erneuerungsquote 10 %) zu erfüllen. Um dies zu erreichen, sind mindestens Haushaltsmitteln in Höhe von 25.000 € erforderlich. Zu berücksichtigen ist, dass für das Makulieren und die Einarbeitung der Medien entweder Personal entsprechend zur Ver-

---

<sup>7</sup> Wie oben bereits dargestellt, wäre bereits für die vorhandenen Medien eine Fläche von über 900 m<sup>2</sup> erforderlich.

fügung stehen oder aber Fremdleistungen (zusammen mit Medienerwerb, ca. 2.500 €) eingekauft werden müssen.

Die Bücherei zum 'Ort der sozialen und kulturellen Begegnung' (4. Handlungsfeld) weiterzuentwickeln, erfordert eher geringe Mittel (z.B. Erneuerung Sitzmöbel, Newslettersoftware).

Die Ausleihe von Kinder- und Jugendmedien sollte unbedingt weiterhin kostenlos möglich sein, um den Auftrag der Leseförderung erfüllen zu können. Außerdem wird die Stadtbücherei Förderprogramme des Landes, der Stiftung Lesen und anderer Organisationen analysieren und für Maßnahmen in den Handlungsfeldern nutzen.

## **5.6 Evaluation**

Die Stadtbücherei wird auch künftig regelmäßig ihre Arbeit analysieren, konkrete Jahresziele zu den Handlungsfeldern festlegen und darüber in einem Jahresbericht dem Ausschuss und der Öffentlichkeit berichten. Zudem ist die Erreichung von Kennzahlen im Haushalt der Stadt Bornheim abgebildet.

Die Stadtbücherei Bornheim steht im Austausch mit anderen Bibliotheken und der Fachstelle für öffentliche Bibliotheken NRW. Zudem wird sie die Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer und ggf. auch der Kooperationspartner/innen erheben.